



Bund der Tiroler Schützenkompanien

Der Landeskommandant

An alle
Tiroler Schützenkompanien,
Mitglieder des Bundesausschusses und
Ehrenoffiziere des Bundes der Tiroler Schützenkompanien

Innsbruck, 5. Juli 2026

Aktuelle Ermittlungen im Auftrag der Staatsanwaltschaft: Transparenz und Sensibilisierung im Umgang mit historischen Schützenwaffen

Sehr geehrte Majore, Hauptmänner und Obleute,
geschätzte Marketenderinnen, liebe Schützenkameraden!

Im Zusammenhang mit der Kontrolle des Reisebusses mit Mitgliedern der Schützenkompanien Waidring, Fieberbrunn und Pillersee durch die deutsche Bundespolizei am 24. Juni 2026, der Beschlagnahmung von 34 historischen Schützengewehren sowie den daraus folgenden behördlichen Erhebungen ist es mir ein Anliegen, euch proaktiv, transparent und unmissverständlich über den aktuellen Sachverhalt sowie über die Haltung des Bundes der Tiroler Schützenkompanien zu informieren.

Nach vorliegenden Informationen wurde der Sachverhalt in weiterer Folge auch den österreichischen Sicherheitsbehörden zur Kenntnis gebracht. Das Landesamt für Staatsschutz und Extremismusbekämpfung Tirol hat im Auftrag der Staatsanwaltschaft Innsbruck Erhebungen eingeleitet. Gerade deshalb ist es wichtig, Spekulationen vorzubeugen, offen zu informieren und zugleich unsere Haltung mit aller Klarheit darzulegen. Im Zuge der Kontrolle wurde festgestellt, dass zwölf der sichergestellten historischen Karabiner, Fabrikat Mauser System 98, Beschuss- und Abnahmestempel aus der Zeit des Zweiten Weltkrieges aufweisen.

Dabei handelt es sich um sogenannte Punzierungen. Diese Kennzeichnungen dienten damals technischen und amtlichen Zwecken, nämlich der Dokumentation von Herstellung, Prüfung und Funktionsfähigkeit der jeweiligen Waffe. Diese Stempel sind Teil der historischen Materials substanz der Waffen. Sie wurden weder von Tiroler Schützen angebracht noch nachträglich hinzugefügt. Sie sind historische Beschuss- und Abnahmezeichen aus der NS-Zeit, selbstverständlich keine bewusst gesetzten politischen Botschaften!

Aufgrund ihrer äußerst geringen Größe von lediglich etwa 5 × 5 mm sind diese Stempel mit freiem Auge aus üblicher Betrachtungsdistanz kaum als entsprechende Symbole erkennbar. Sie sind daher objektiv nicht geeignet, eine Werbe-, Propaganda- oder Wiederbetätigungswirkung zu entfalten. **Es handelt sich um historische Kennzeichnungen ohne gegenwärtigen ideologischen Aussagegehalt!** Das ist sachlich festzuhalten.

Genauso klar und unmissverständlich gilt aber:

„Die bloße historische Existenz solcher Punzierungen relativiert, verharmlost oder entschuldigt in keiner Weise die Verbrechen des nationalsozialistischen Regimes. Der Bund der Tiroler Schützenkompanien distanziert sich in aller Klarheit, ohne jede Einschränkung und ohne jeden Interpretationsspielraum von jeglichem nationalsozialistischen Gedankengut, von jeder Form der Wiederbetätigung sowie von jeder Verherrlichung, Verharmlosung oder Beschönigung des NS-Regimes.“



Bund der Tiroler Schützenkompanien

Der Landeskommandant

Keine Duldung. Keine ideologische Vereinnahmung.

Unsere Werte – Freiheit, Frieden, Glaube, Verantwortung, Menschenwürde, Zusammenhalt, Heimatverbundenheit und gelebte Gemeinschaft – stehen in klarem Gegensatz zur menschenverachtenden Ideologie des Nationalsozialismus und zu den in dessen Namen begangenen Verbrechen.

Diese Haltung ist nicht neu. Sie ist in unseren eigenen Leitmotiven verankert. Die 11 Leitmotive geben den Tiroler Schützen und Marketenderinnen Orientierung im Denken und Handeln und bilden gemeinsam mit unseren Grundsätzen die Basis unserer Werthaltung. Im Leitmotiv „Konsequente Arbeit in Gesellschaft und Gemeinschaft“ bekennen sich die Tiroler Schützen ausdrücklich dazu, sich verantwortungsbewusst auch mit den Schattenseiten der eigenen Geschichte auseinanderzusetzen, insbesondere mit der Zeit des Nationalsozialismus. Dort wird ausdrücklich benannt, dass diese Zeit auch bei den Schützen von Willfährigkeit gegenüber den Machthabern, Missbrauch der Tradition, intoleranter Geisteshaltung sowie Ausgrenzung und Verfolgung geprägt war.

„Gerade deshalb haben sich die Tiroler Schützen ihrer eigenen Geschichte nicht nur gestellt, sondern diese aktiv und bewusst aufgearbeitet.“

Bereits im Jahr 2013 hat der Bund der Tiroler Schützenkompanien den Historiker Dr. Michael Forcher mit der wissenschaftlichen Aufarbeitung der Rolle der Tiroler Schützen in der Zeit des Nationalsozialismus beauftragt. Diese Forschungsarbeit wurde 2018 unter dem Titel „Die Tiroler Schützen in der NS-Zeit 1938–1945“ veröffentlicht:

https://www.tiroler-schuetzen.at/tirol_lexikon/die-tiroler-schuetzen-in-der-ns-zeit-1938-1945/

Diese Aufarbeitung war ein bewusst gesetzter Schritt des Bundes der Tiroler Schützenkompanien – aus eigener Initiative und aus innerer Überzeugung. Nicht, weil wir mussten. Sondern weil wir wollten. Das Werk zeigt offen, kritisch und ungeschönt auf, wie auch die Schützenorganisation in Teilen vom NS-Regime instrumentalisiert und für Propagandazwecke missbraucht wurde. Auch öffentliche Berichte zur Veröffentlichung dieser Arbeit hielten fest, dass die Rolle der Tiroler Schützen in der NS-Zeit damit wissenschaftlich aufgearbeitet wurde und frühere Mythen kritisch überprüft wurden.

Gerade diese wissenschaftliche Aufarbeitung beweist:

Wir verschweigen nichts.

Wir beschönigen nichts.

Wir relativieren nichts.

Ich selbst durfte an dieser Aufarbeitung in meiner damaligen Funktion als Bundespressereferent und Adjutant des Landeskommandanten aktiv mitwirken. Gerade deshalb ist mir dieses Thema nicht nur in meiner heutigen Funktion als Landeskommandant, sondern auch persönlich ein besonderes Anliegen.

Wer Verantwortung für Tradition trägt, muss auch Verantwortung für deren Schattenseiten übernehmen. Wer Geschichte ernst nimmt, muss auch die dunklen Kapitel offen benennen. Genau das haben wir getan – und genau das werden wir auch weiterhin tun.

Geschichte kann und darf nicht ausgelöscht werden. Historische Gegenstände tragen nun mal die Spuren ihrer Zeit. Entscheidend ist aber, wie wir heute damit umgehen: **kritisch, reflektiert, verantwortungsvoll und mit klarer moralischer Haltung.**



Bund der Tiroler Schützenkompanien

Der Landeskommandant

Sensibilisierung und Handlungssicherheiten für Kompanien

Ergänzend ist ausdrücklich festzuhalten, dass die Kompaniewaffen der 235 Tiroler Schützenkompanien ausnahmslos im Zentralen Waffenregister des Bundesministeriums für Inneres erfasst und registriert sind. Es handelt sich somit um einen klar geregelten, behördlich dokumentierten und nachvollziehbaren Waffenbestand, der den geltenden waffenrechtlichen Bestimmungen unterliegt. Auch dieser Umstand unterstreicht, dass der Umgang mit historischen Waffen innerhalb der Tiroler Schützenkompanien in geordneten, transparenten und einheitlich geregelten Strukturen erfolgt und klaren rechtlichen Rahmenbedingungen unterliegt.

„Die Waffen der Tiroler Schützen stehen symbolisch für die erlangte Freiheit unseres Landes. Sie sind Ausdruck des Tiroler Freiheitswillens, unseres Verantwortungsbewusstseins und unserer Tradition. Zugleich stehen sie für den Erhalt von Frieden, Heimat, Zusammenhalt und den Schutz unserer Werte. Sie sind Sinnbild unserer Geschichte und unseres Auftrags – niemals jedoch Ausdruck von Diktatur, Unterdrückung, Wiederbetätigung oder extremistischer Ideologie. Es wäre daher sachlich falsch, historisch verkürzt und unzulässig, aus historischen Punzierungen auf alten Waffen Rückschlüsse auf die politische Haltung oder Gesinnung unserer Schützen zu ziehen.“

Ungeachtet dessen nehmen wir die laufenden Erhebungen mit größter Ernsthaftigkeit zur Kenntnis. **Der Bund der Tiroler Schützenkompanien wird an der lückenlosen Aufklärung des Sachverhalts uneingeschränkt mitwirken und mit den zuständigen Behörden vollständig kooperieren.**

„Darüber hinaus werden wir die Sensibilisierung innerhalb aller Kompanien im Umgang mit historischen Waffen weiter verstärken. Der bewusste, achtsame und verantwortungsvolle Umgang mit unserem historischen Erbe ist heute wichtiger denn je. Der Bund der Tiroler Schützenkompanien wird zeitnah verlässliche Handlungssicherheiten für die Kompanien erarbeiten, um klare Standards im Umgang mit historischen Waffen festzulegen. Dies ist notwendig, um sowohl im aktuellen Anlassfall als auch künftig einen verantwortungsvollen, rechtssicheren und klar geregelten Umgang mit unserem historischen Waffenbestand zu gewährleisten.“

Ich ersuche euch daher eindringlich, unsere gemeinsame Haltung nach innen wie nach außen klar, eindeutig und ohne jeden Zweifel zu vertreten: **Kein Platz für Verharmlosung!**

Gerade in herausfordernden Zeiten ist es entscheidend, dass wir als Tiroler Schützen geschlossen zusammenstehen, Verantwortung übernehmen und mit einer gemeinsamen, klaren Haltung auftreten.

Als Landeskommandant ist es meine Verantwortung und mein persönlicher Anspruch, mich mit aller Kraft für eine klare, tragfähige und nachhaltige Lösung einzusetzen.

Nur im gemeinsamen Zusammenhalt, mit klarer Haltung und gelebter Verantwortung, können wir auch weiterhin glaubwürdig das bewahren und vertreten, wofür die Tiroler Schützen seit Generationen stehen:

Für Frieden. Für Heimat. Für Zusammenhalt. Für Verantwortung.

Mit Tiroler Schützengruß

Major Thomas Saurer
Landeskommandant